

Senefelder-Museum in den Bernardbau!

Zur Diskussion um die künftige Nutzung des Bernardbaus nach Auszug des Bürgerbüros nimmt Dr. Harry Neß, Vorsitzender des Internationalen Arbeitskreises Druck- und Mediengeschichte, Stellung.



Der an diesem Sonntag endenden Ausstellung des Hauses der Stadtgeschichte und des Klingspormuseums „Von wegen flach!“ setzt der CDU-Fraktionsvorsitzende Roland Walter entgegen, dass für Offenbach die kulturelle Nutzung des Bernardbaus „keine Pflichtaufgabe“, sondern eine „Kür“ sei und er sich eher eine Kindertagesstätte im Kulturkarree denken könnte. (...) Was ist geschehen, dass sich ein Vorstandsmitglied der „Internationalen-Senefelder-Stiftung“ (ISS) öffentlich mit dieser Position zu Wort meldet?

Der interessierten Bürgerschaft ist bekannt, dass die seit dem 3. Mai stattfindende Präsentation von 78 „Meisterwerken der Lithographie aus den Sammlungen der Stadt Offenbach“ bei den internationalen und nationalen Besuchern mehr als Bewunderung und Erstaunen darübefand, über welche druckgrafischen Schätze die hiesigen Museen verfügen.

Und die Überraschung wäre noch größer gewesen, wenn sie gewusst hätten, dass ein winziger Bruchteil der vorhandenen Bestände gezeigt wurden und die Magazine darüber hinaus noch voll sind

mit Werkzeugen, Maschinen, Büchern, Firmenunterlagen und anderen Dokumenten, mit denen sich exemplarisch über 200 Jahre Druck-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Offenbach zeigen ließe. Das Wirken glanzvoller Namen wie Andre, Senefelder, Jannot, Kramp, Nickelsberger, Faber, Schleicher und Roland sind seit dem Jahr 1800 mit der Entwicklung vom Stein zum Offsetdruck eng verbunden. Doch nun werden die 78 gezeigten Exponate wieder in den Archiven für lange Zeit verschwinden.

Genau in diesem Augenblick wird bekannt, dass das Bürgerbüro in ein anderes Gebäude an die Kaiserstraße zieht und damit der Bernardbau für eine Kulturnutzung wieder zur Verfügung steht. Die seit 1938 begonnene, immer wieder aufgeflammete und 1975 mit der Gründung der ISS verstärkte Diskussion eines Senefelder-Museums könnte nun zum Ergebnis kommen: Jetzt packen wir es an! Für die notwendigen Finanzmittel könnten der Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir sowie der Sozialminister und Vorstandsmitglied der ISS Stefan Grüttner wohlwollende Fürsprecher am Kabinetttisch des Landes Hessen eines solchen Vorhabens in Offenbach sein.

Doch von dieser Pflicht, „Kultur den Bürgern sichtbar zu machen“, lenken die Einlassungen von Roland Walter gezielt ab. Denn es könnte ja als Erfolg für den SPD-Oberbürgermeisterkandidaten und Kulturdezernenten Felix Schwenke verbucht werden, wenn es gelänge, das Frankfurter Museumsufer über Hafen 2 in die Museumsmeile Offenbachs mit Leder-museum, Klingspormuseum zu einem Haus der Stadt- und Mediengeschichte zu verlängern.